

Protokoll der AG Bayreuther Modell bei der Jahrestagung der Betreuungsbehörden 2019 in Erkner

Workshop-Leitung:

Bettina Wurzel, Betreuungsstelle Stadt Bayreuth

Roland Keil, Berufsbetreuer Bayreuth

Die Arbeitsgruppe hatte guten Zulauf. Es nahmen 27 Teilnehmer teil.

Folgender Ablauf wurde durchgeführt:

1. Vorstellung der Referenten
2. Erwartungen der Teilnehmer abklären
3. Präsentation von Herrn Keil und Frau Wurzel und Erläuterung der jeweiligen Sicht auf das Projekt: „Bayreuther Modell“
4. Arbeitsgruppen mit den Schwerpunkten: Betreuungsgericht, Betreuungsbehörde Berufsbetreuer
5. Priorisierung der wichtigsten Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen
6. Klärung der offenen Fragen

1. Vorstellung

Die Präsentationen wurden durchgeführt von Frau Bettina Wurzel, Leiterin der Betreuungsbehörde der Stadt Bayreuth und Herrn Roland Keil Berufsbetreuer in Bayreuth

2. Erwartungen

- Praktische Anregungen Berufsbetreuer zu akquirieren
- Bayreuther Modell kennenlernen
- Schwierigkeiten mit Berufsbetreuern (Krankheit, etc.)
- Begleitung der neuen Betreuer
- Berufsbetreuer wandern ab
- Qualität und Anforderungen an Berufsbetreuer
- Dialog als Methode

Jeder Teilnehmer stellt seine Behörde kurz vor. In der Gruppe war ein hoher Anteil von Teilnehmern, die bereits vom „Bayreuther Modell“ gehört haben und es in Teilen bereits umsetzen. Teils wurden auch kritische Fragen aufgeworfen, z. B. die Finanzierung des Lebensunterhaltes der Juniorbetreuer bis zur ersten Betreuerbestellung. Dieses Fragen konnten jedoch anschließend bei den beiden Präsentationen geklärt werden.

3. Präsentationen

Der Berufsbetreuer Herr Keil, zugleich Leiter der Firma Soziale Dienstleistungen Keil erläuterte die Betreuersicht auf das „Bayreuther Modell“. Herr Roland

Keil ist einer der gesetzlichen Betreuer in Bayreuth, die maßgeblich für die gute Umsetzung des Bayreuther Modells verantwortlich sind und sowohl inhaltlich, als auch als Mentor ihre langjährige Betreuungserfahrung einbringen konnten. Nähere Informationen finden sie unter: www.soziale-dienstleistungen-keil.de. Die Präsentation von Herrn Keil liegt der E-Mail als Anlage bei.

Anschließend stellte Frau Bettina Wurzel, Leiterin der Betreuungsbehörde der Stadt Bayreuth ihre Sicht des Projekts dar. Die Betreuungsbehörde Stadt Bayreuth hat in einem innovativem Arbeitskreis sich des Problems gewidmet, junge Berufsbetreuer zu akquirieren. Weitere Informationen, sowie die vorgetragene Präsentation mit Flyer finden sie unter: <https://www.bayreuth.de/rathaus-buergerservice/leben-in-bayreuth/senioren/betreuungsstelle/das-bayreuther-modell> Bei Frau Wurzel wurde zudem nachgefragt, wie junge Betreuer gewonnen werden konnten. Hier wurde im Vorfeld in Kooperation mit der Arbeitsagentur eine entsprechende Anzeige geschaltet. Sie ist der E-Mail als Anlage beigefügt. Aus heutiger Sicht erscheint es sinnvoll der Anzeige noch weitere Berufe hinzuzufügen, z.B. Pädagoge, Psychiatriefachpfleger. Außerdem empfiehlt sich der Hinweis, dass Führerschein/Fahrzeug zur Ausübung der Tätigkeit erforderlich ist.

Bereits im Vortrag ergaben sich viele Diskussionen. Zum einen wurde diskutiert, wie der zeitliche Ablauf stattfinden könnte zum zweiten wurden die unterschiedlichen örtlichen Gegebenheiten diskutiert. Eine Betreuungsbehörde, die im Landkreis angesiedelt ist hat andere Bedürfnisse und damit auch andere Zugangswege als eine in der Großstadt angesiedelte Betreuungsbehörde. Zudem gab es viele Nachfragen zum erstellten Curriculum, dem Ausbildungsleitfaden für Juniorbetreuer. Ein Entwurf des Bayreuther Curriculums liegt der E-Mail als Anlage bei. Entscheidend dabei ist, dass nicht die Lerninhalte im Vordergrund stehen, sondern das von den in der Praxis tätigen Referenten vermittelte regionales Netzwerkwissen. Dies gibt den Juniorbetreuern Sicherheit im Umgang mit den örtlichen Gegebenheiten.

4. Arbeitsgruppen

Anschließend wurde die Gruppe in 3 Arbeitsgruppen geteilt. Folgende Schwerpunkte wurden in den Arbeitsgruppen behandelt

AG I - Betreuungsgericht: „Bayreuther Modell“

Welche Barrieren gibt es? Welche Chancen und Lösungen sind möglich?

AG II - Betreuungsbehörde: Bayreuther Modell“

Welche Barrieren gibt es? Welche Chancen und Lösungen sind möglich?

AG II – Rechtliche Betreuer: Bayreuther Modell

Welche Barrieren gibt es? Welche Chancen und Lösungen sind möglich?

Die Arbeit in den Arbeitsgruppen war intensiv und von gutem Austausch geprägt.

AG I Betreuungsgericht

Beim Betreuungsgericht wurden vor allem die Angst vor zusätzlicher Arbeit, die Angst vor Veränderung, die Zuständigkeitsfragen bei den Amtsgerichten und unterschiedlichen Amtsauffassungen angegeben.

Priorisiert bei den Barrieren wurde der Punkte: Rechtspfleger/Bezirksrevisoren möchten unabhängig bleiben. Hier wurde auch die unterschiedliche Vergütungspraxis bei den Bezirksrevisoren stark hinterfragt.

Bei den Chancen wurde vor allem die Chance auf weniger Einarbeitungszeit bei den neuen Betreuern, z. B. bei der Abrechnung der Leistung gesehen und der gute Kontakt zu den Gerichten. **Priorisiert wurde der Punkt: weniger „Ärger“ durch mangelnde Eignung der Betreuer gesehen.**

AG II Betreuungsbehörden

Bei den Betreuungsbehörden wurden als Barrieren fehlende Netzwerke, schlechter Kontakt zum Gericht, insbesondere zu den Rechtspflegern gesehen. Entscheidend und priorisiert wurden die Zeit und Personalfrage. **Auf Grund Zeit und Personalmangels können viele Projekte nicht verwirklicht werden.**

Als Lösung wurden der konstruktive Dialog mit den Gerichten, die Netzwerkarbeit und die bessere Zusammenarbeit mit den Rechtspflegern, z. B. durch Hospitation wie dies im „Bayreuther Modell“ umgesetzt wird, gesehen. **Entscheidend ist für die Betreuungsbehörde die Gewinnung neuer Betreuer und die Vermeidung, dass die Betreuungsbehörde selbst als Betreuer bestellt wird. Dieser Punkt wurde diskutiert und priorisiert.**

AG III Betreuer

Barriere bei den Betreuern sind der finanzielle Aspekt bei der Einarbeitung und die zeitlichen Ressourcen, sowie das Finden von geeigneten Betreuern. Hier wurde kein Punkt priorisiert.

Als Chancen wurden gesehen: Vernetzung der Berufsbetreuer, Bereitschaft zum Wissenstransfer, gesicherte Vertretung, Entstehung von Bürogemeinschaften, gesicherte Büroübergabe bei Aufgabe des Berufes. **Priorisiert wurde die Chance demographische Entwicklung in diesem Bereich durch gezielte Förderung neuer Betreuer positiv zu steuern und das Berufsbild, sowie den Blick der Bevölkerung auf dieses Berufsbild zu verbessern.**

5. Priorisierung

Insgesamt wurden die positiven Punkte in der Priorisierung hervorgehoben. Diese sind: Weniger „Ärger“ der Betreuungsgerichte durch mangelnde Betreuerzeugung, für die Betreuungsbehörden die Gewinnung neuer Betreuer und die Vermeidung,

dass die Betreuungsbehörde selbst als Betreuer bestellt wird. Für die Betreuer wurden die Entwicklung eines positiven Berufsbildes, sowie die Synergieeffekte durch Vertretungsregelungen und Bürogemeinschaften priorisiert.

6. Offenen Fragen

Die Ausschreibung der Arbeitsagentur, sowie ein Entwurf des Curriculums wurden angefragt. Deswegen liegen Sie der E-Mail bei. In der Abfrage am Schluss der Arbeitsgruppe kamen vorwiegend positive Rückmeldungen. **Frau Wurzel und Herr Keil bitten am Schluss alle Beteiligten, dass falls sie das „Bayreuther Modell“ umsetzen, dies bitte an die Betreuungsbehörde der Stadt Bayreuth weiterleiten, um einen kleinen Überblick über die Standorte zu gewinnen.**

Kontakt AG-Leitung:

Frau Bettina Wurzel Bettina.Wurzel@stadt.bayreuth.de

Herr Roland Keil r.keil@soziale-dienstleistungen-keil.de

Verwiesen wird auf den Artikel:

BtPrax – Betreuungsrechtliche Praxis, Autorin: Bettina Wurzel, Das „Bayreuther Modell zur nachhaltigen Betreuergewinnung“ – Der Versuch einer Antwort auf demografische Fragen im Betreuungswesen, Ausgabe 3/19 S. 104-105